

Der König, der Narr und die Flasche

von

Arno Endler

Copyright by the author

erschienen im Lerato-Verlag

in der Anthologie

„Das geteilte Königreich“

Es war einmal zur Zeit des Friedensfestes, dass der Schnee reichlich vom Himmel fiel, und die Schneeglöckchen unter der Last der weißen Massen ächzten. Die Menschen genossen die Stille der Jahreszeit, saßen in ihren Hütten am Feuer und wärmten sich. Heißer Tee wurde getrunken, und man betete für eine gute Ernte im kommenden Sommer.

Doch der König saß einsam im Thronsaal und starrte ins Feuer. Nur der Narr leistete ihm Gesellschaft und hockte auf den Stufen vor dem Thron.

Der König strich durch seinen früh ergrauten Bart. Unruhig erhob er sich von seinem Thron und trat den Narren in die Seite, nicht so fest, dass es diesem weh getan hätte, aber auch nicht gerade liebevoll.

„Wir langweilen uns!“, murrte er und unterstrich seine üble Laune mit einem weiteren Tritt.

Der Narr, der solche Behandlung gewöhnt war und sie gern ertrug, solange nichts Schlimmeres folgte, schüttelte ein wenig den Kopf, so dass die Schellen seiner Kappe klingelten.

„Los, Narr! Unterhalte uns!“

Der Hofnarr sprang auf, schlug Purzelbäume und schnitt Grimassen, bemerkte jedoch schnell, dass dem König nicht der Sinn nach solchen Kapriolen stand. So hockte er sich nieder und präsentierte dem König den geübten Ausdruck des Erzählers, wie eine Maske.

„Eine Geschichte, eure Majestät?“

Der König setzte sich auf seinen Thron, nickte und wartete.

„Soll es eine lustige Begebenheit sein, oder wollt ihr eine nachdenkliche Geschichte hören, oder etwas, was tatsächlich geschehen ist, oder eine Sage, eine Fabel, oder ...?“

„Überrascht mich!“, unterbrach der König den Redefluss des

Narren.

Der überlegte nicht lange, erhob sich und begann mit seiner Erzählung:

„Es ist die Geschichte eines alten Mannes und seiner wundersamen Flasche. Ich betone, dass es sich um eine wahre Geschichte handelt. Der alte Mann hat sie mir selbst erzählt, kurz bevor er starb. Ich trage sie schon lange mit mir herum und möchte sie nun zum Besten geben.

...

Der Narr hat mit seiner Geschichte begonnen. Das Thema ist gesetzt, der König neugierig. Sie auch?

Lesen Sie weiter in der Anthologie:

„Das geteilte Königreich“